

Halbierung der Herzinfarkt-Behandlungen im Pandemie-bedingten Lockdown 2020

Welchen Einfluss hatten die erste Corona-Welle und der Lockdown im Frühjahr 2020 auf die Versorgung von Patient*innen mit akutem Herzinfarkt in der Region Augsburg? Die Daten des Augsburger Herzinfarktregisters eignen sich hervorragend, um diese Frage zu beantworten. Es ist das einzige Herzinfarktregister in Deutschland mit Einschluss aller Fälle, die in der Studienregion auftreten. Die Ergebnisse sind nun in der renommierten Fachzeitschrift *European Journal of Epidemiology* veröffentlicht worden.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Anzahl der in den Krankenhäusern behandelten Herzinfarkte während des ersten strikten Lockdowns 2020 (16. März bis 19. April) um 44 Prozent zurückging. Es waren alle Typen von Herzinfarkt gleichermaßen betroffen, Männer wie Frauen, Jüngere wie Ältere. Die Ergebnisse einer Zusatzbefragung von Herzinfarktpatienten weisen darauf hin, dass dies insbesondere auf die Angst vor einer möglichen Ansteckung mit dem neuartigen Corona-Virus zurückzuführen war; folglich vermieden viele Menschen mit Herzinfarkt-typischen Symptomen, den Notarzt zu rufen. Nach Lockerung der Corona-bedingten Einschränkungen (20. April bis 21. Mai) stieg die Zahl der akuten Herzinfarktfälle in den Kliniken wieder an, lag allerdings immer noch um 17 Prozent unter der Zahl vor Beginn der Pandemie.

Es ist von großer Wichtigkeit, bei Herzinfarktsymptomen schnell ärztliche Hilfe anzufordern, um so die Zeit bis zum Beginn der Therapie möglichst kurz zu halten. Dies gilt selbstverständlich auch in Zeiten einer Pandemie.

(Schmitz T, Meisinger C, Kirchberger I, Thilo C, Amann U, Baumeister SE, Linseisen J. Impact of COVID-19 pandemic lockdown on myocardial infarction care. Eur J Epidemiol. 2021 Jun 6. doi: 10.1007/s10654-021-00764-2. Epub ahead of print. PMID: 34091769.)